

## Forderungen der Landwirtschaft an den Koalitionsvertrag 2021-2025

Oktober.2021

**#Leitbild** Unser Ziel ist eine von vielen ortsansässigen selbständigen Landwirten getragene *Landwirtschaft*. Das bedeutet Vielfalt an Betriebsgrößen und Produktionsrichtungen. Wir wollen *Rahmenbedingungen* schaffen, die den Wachstumsdruck beenden: Es muss sich wieder lohnen, neue Betriebe zu gründen und zu bewirtschaften. Es darf sich nicht mehr lohnen, Betriebe und Fläche nur als Geldanlage zu erwerben.

**#Agrarstruktur** Ortsansässige selbständige Landwirte sollen im *Bodenrecht* und im *Erbrecht* privilegiert werden. Die *EU-Direktzahlungen* sollen auf Betriebe begrenzt werden, die ortsansässigen selbständigen Landwirten gehören. Der Erwerb landwirtschaftlicher Flächen muss grundsätzlich der Grunderwerbssteuer unterliegen – Schlupflöcher für Investoren beim Erwerb von Gesellschaftsanteilen wollen wir schließen.

**#Wertschöpfung** Wir wollen die Stellung der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette verbessern, durch eine verpflichtende *Herkunftskennzeichnung* auf allen Lebensmitteln, durch Modernisierung der *Lieferbeziehungen* sowie durch *Marktkriseninstrumente* auf europäischer Ebene. Strukturen in Verarbeitung und Handel, die dem fairen Wettbewerb im Wege stehen, sollen entflochten werden.

**#Weltmarkt** Wir wollen die Stabilität der regionalen Landwirtschaft gegen Versorgungsengpässe verbessern, indem wir dem *Preisdruck* durch Billigimporte entgegenwirken. Agrarprodukte dürfen nur dann Teil von *Handelsabkommen* werden, wenn sie zu unseren sozialen und ökologischen *Standards* produziert wurden. Die massenhafte Einfuhr insbesondere von Soja und Palmöl ist zu verringern.

**#Fläche** Landwirtschaftliche Flächen sollen wirksam vor *Versiegelung* geschützt werden. Der naturschutzrechtliche Ausgleich muss auf bereits versiegelte Flächen gelenkt werden. *Naturschutz* wollen wir weniger in Flächenkonkurrenz zur Landwirtschaft voranbringen, sondern vor allem durch die Verdichtung des Biotopverbundes aus Gehölzstreifen und Wasserläufen in der Kulturlandschaft.

**#Tiere** *Tierhaltung* ist ein wichtiger Bestandteil von landwirtschaftlichen Kreisläufen. Artgerechte Haltung und Fütterung aus eigener Produktion sind zu stärken. Wir wollen eine Größenbegrenzung für Stallanlagen, einen Tierseuchenschutz mit Augenmaß und wir wollen die Anzahl der *Wölfe* regulieren, damit die besonders umweltgerechte Weidetierhaltung wieder Perspektiven hat.

**#Auflagen** *Düngeverordnung* und Pflanzenschutzanwendungsverordnung sollen evaluiert werden. Wir wollen die Ursachen von Verunreinigungen genauer identifizieren und gezielt abstellen statt die Landwirtschaft mit pauschalen *Auflagen* zu überziehen. Praxisnahe *Lösungen* und Bagatellgrenzen sollen verhindern, dass durch starre Anwendung des Ordnungsrechts kleine Betriebe zur Aufgabe gezwungen werden.

**#Genetik** Damit Landwirtschaft ihre wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben erfüllen kann, braucht sie freien Zugang zu den genetischen Ressourcen. *Nachbaugebühren* sind abzuschaffen, *Patente* auf Pflanzen und Tiere darf es nicht geben. Wir wollen eine naturnahe Lebensmittelerzeugung und keine industrielle Produktion in der Hand von Konzernen. *Gentechnikfreiheit* werden wir sichern und *Laborfleisch* nicht zulassen.

**Im AGRARDIALOG vertreten Bäuerinnen und Bauern ihre Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft – selbstbewusst, konstruktiv und offen für neue Wege!**

### Ansprechpartner der Organisationen/Verbände im AGRARDIALOG

**Für AbL**

Ottmar Ilchmann – Tel: 0176 – 45 00 07 60

**Für BDM**

Hans Foldenauer – Tel: 0170 – 56 38 056

**Für Freie Bauern**

Peter Guhl - Tel: 0162 - 71 82 278

Christian Linne - Tel: 0151 – 55 01 08 63

**Für LsV Deutschland**

Anthony Lee - Tel: 0173 – 73 03 030

Claus Hochrein – Tel: 0160 – 23 81 822

**Für MEG Milch Board**

Frank Lenz – Tel: 0172 – 39 67 706

**Für Land schafft Verbindung**

Maike Schulz-Broers – Tel: 0152 – 27 75 54 84

Klaus-Peter Weinand – Tel: 0151 – 15 77 85 84

